

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von  
Annemarie v. Gabain und Wolfgang Veenker

Band 19

Runen, Tamgas und Graffiti  
aus Asien und Osteuropa

herausgegeben von  
Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker

1985

In Kommission bei  
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

# Runen, Tamgas und Graffiti aus Asien und Osteuropa

herausgegeben von

Klaus Röhrborn und Wolfgang Veenker

1985

In Kommission bei

OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN



CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Runen, Tamgas und Graffiti aus Asien und Osteuropa /**  
hrsg. von Klaus Röhrborn u. Wolfgang Veenker. –  
Wiesbaden : Harrassowitz, 1985.

(Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica; Bd. 19)  
ISBN 3-447-02533-6

NE: Röhrborn, Klaus [Hrsg.]; Societas Uralo-Altaica:  
Veröffentlichungen der ...

Alle Rechte vorbehalten.

© Societas Uralo-Altaica, e.V. Göttingen, 1985. Photome-  
chanische und photographische Wiedergabe nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Societas Uralo-Altaica.

Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen.

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	VII
Edward Tryjarski :	
Die runenartigen Schriften Südosteuropas . . . . .	1
Hans-Wilhelm Haussig :	
Die Runen des Schatzes von Nagy-Szent Miklós in ihrer Bedeutung für die Runenschriften Osteuropas . . . . .	17
Edward Tryjarski :	
Alte und neue Probleme der runenartigen Inschriften Europas. Ein Versuch der Entzifferung der Texte aus Murfatlar und Pliska . . . . .	53
Hans-Wilhelm Haussig :	
Der historische Hintergrund der Runenfunde in Osteuropa und Zentralasien . . . . .	81
Osman Fikri Sertkaya :	
Fragmente in alttürkischer Runenschrift aus den Turfan-Funden . . . . .	133

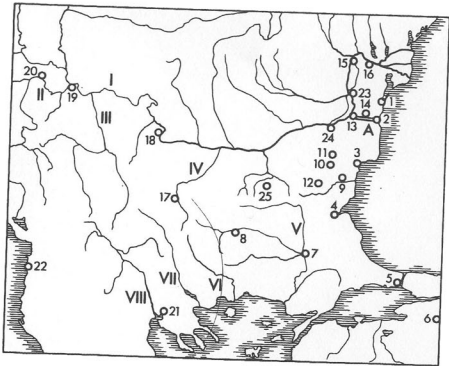


Abb. 8: Murfatlar und das erste bulgarische Reich  
(besonders zu S. 102 ff.)

Legende zur Karte:

Städte

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| 1) Histria        | 14) Murfatlar    |
| 2) Tomi           | 15) Dinogetia    |
| 3) Odessos        | 16) Noviodunum   |
| 4) Anchialos      | 17) Sardica      |
| 5) Konstantinopel | 18) Bononia      |
| 6) Nikäa          | 19) Singidunum   |
| 7) Adrianopel     | 20) Sirmium      |
| 8) Philippopolis  | 21) Thessalonike |
| 9) Marcianopolis  | 22) Dyrrachion   |
| 10) Madara        | 23) Troesmis     |
| 11) Pliska        | 24) Silistria    |
| 12) Preslav       | 25) Tirnovo      |
| 13) Axiopolis     |                  |

Flüsse

- |      |         |
|------|---------|
| I    | Donau   |
| II   | Save    |
| III  | Morava  |
| IV   | Isker   |
| V    | Maritza |
| VI   | Mesta   |
| VII  | Struma  |
| VIII | Vardar  |

A Vallum Trajani

## FRAGMENTE IN ALT-TÜRKISCHER RUNENSCHRIFT AUS DEN TURFAN-FUNDEN

## I

Die Denkmäler in türkischer Runenschrift können in drei Gruppen eingeteilt werden:

1. Runen-Inschriften aus der köktürkischen Zeit;
2. Runen-Handschriften aus der Zeit des uigurischen Steppenreiches oder aus der Zeit der uigurischen Königreiche von Kočo und Kan-chou;
3. Inschriften auf Gegenständen der materiellen Kultur (Schwert, Messer, Teller, Becher, Krug, Kamm, Armreifen, Ring, Ohrring, Gürtelschnalle usw.).

Ein Verzeichnis der unter 1 und 3 genannten Inschriften wurde von Ch. Perlee<sup>(1)</sup>, später von D.D. Vasil'ev<sup>(2)</sup> und dann (in erweiterter Form) nochmals vom Verf.<sup>(3)</sup> vorgelegt. Ein Verzeichnis der unter 2 genannten Runen-Handschriften ist bis heute ein Desideratum geblieben.

## II

Auf Papier geschriebene Texte in türkischer Runen-Schrift ("Runen-Handschriften") sind nur in Kan-chou und Turfan gefunden worden. Sie sind heute in verschiedenen Bibliotheken der Welt verstreut. Ausserhalb Deutschlands sind das, soweit ich feststellen konnte, vier Bibliotheken:

1. British Library, Or. 8212 (Sammlung Aurel Stein): 12 Fragmente. Davon haben die Fragmente 1-3 die Signatur 8212/76. Das erste davon ist einseitig mit dem Pinsel beschrieben und hat 22 Zeilen. Das zweite hat auf der A-Seite 12, auf der B-Seite 10 Zeilen, zusammen also 22 Zeilen Text. Das dritte Stück ist einseitig mit 9 Zeilen Text beschrieben. Zusammen sind das 53 Textzeilen. Diese drei Fragmente wurden von V. Thomsen<sup>(4)</sup>, später von H.N. Orkun<sup>(5)</sup> publiziert.

Das vierte Fragment hat die Signatur Or. 8212/77, es ist ebenfalls nur einseitig mit zwölf Zeilen Schrift beschrieben, die sehr schlecht lesbar ist. Publiziert von V. Thomsen<sup>(6)</sup> und später von H.N. Orkun<sup>(7)</sup>.